



LEUGNE ZUKUNFT

**gegenwart
erträglich machen
jetzt**

der straße

sie hält mich glitzern. halbwach streune ich über die fassaden und krieche in die fenster. eins nach dem anderem erklettere ich. ich renne hinein in die wohnungen, stoße die schränke um, plündere die küchen. ich rätsele im badezimmer, warum ich mich hier aufhalte.

es sprechen sich so viele ab. heimlich erklimmen sie die dächer und streiten bis der morgen kommt. wir hören die schreie aus den schornsteinen - die angst hat auch ein zu hause, bei uns.

wir wohnen. jeder für sich. wir haben etliche zimmer. räume über räumen, etagen voller quader, ecken in denen kleine traumatisierungen auf ihren tag warten. wir horten stille. alles weilt ordentlich in tanzbarer qual.

interessant ist allerdings, warum so viele sich für diese gegend entscheiden. graubraunschwarzgraudüster und spärlich bepflanzte. das siegel der straße, die alles verbirgt. die strecken auf denen wir uns bewegen, verharren unter uns - kein kiesel springt. und wenn wir fort sind, schweigen die wege, sie flüstern nichts von ihrer vergangenheit.

meine kleine zimmerpflanze. mein rotes, hochblühendes gewächs. es strebt aufwärts bis es an der decke klebt, mit ihr verwächst. die tapeten übernehmen das muster. die fasern, von denen nicht zurückbleibt, wenn ich sie aus der struktur löse. nicht einmal staub.

der straße habe ich ein gedicht geschrieben und bringe es ihr zu gehör. es hat den puls eines kometenhagels und lässt mich auf diese weise vom universum träumen. von supernoven und gravitationsabgründen, raumrissen und glühendem kollaps. mein gedicht verschlingt alle eigenschaften und reißt den boden aus. wie unverlegte fließen eigentlich, hebe ich den boden auf und hinterlasse leere. und dort sitzen und stehen und taumeln und tauschen menschen alles aus.

**es werigente isch
im shjahr sounso
als der der n icht
mehr kaiser
gennat wqerden
wollte
so tun wolte
aLS SEle
er blöd
und tödlich verwundet
zugleich
diwe schreihälse kamen aus
den hubern
und tranken sich ebenfalls tot
dann wurden wir verurteilt
mit ihnen am strock
aganga anganagga**

"jetzt rücksichtslos die bestätiger und pragma-systemikerInnen wegskandalisieren."



urbanes dröhnen

es dröhnt. das ausgegrenzte, entsprochene ist stets im topf. dieser wird entweder zwangsläufig umgetreten oder bewusst versteckt, verschoben, verdreifacht und dann umgetreten - bzw. werden darüber alle, trotz maximaler offensichtlichkeit, im dunkeln belassen. das dröhnen ist dumpf und schwer. natürlich schwarz und nicht wie fortwährende verblödung, redundant und nur in verbindung mit konsequentem unwohlsein tatsächlich. die liebe erledigt den rest.

es dröhnt. soweit die vorannahme, denn es liegen leider zu viele studien vor. affirmative methodik beiseite. ein dumpfes summen des betriebsamen oder des subversiven, mehr-als-erkennbaren, unspektakulär hintergründigen bzw. komplexitätsanpassung für situative, ästhetische taktik.

"Die anti-identitäre Aktion ist performativ-politische Aktion und ist aufgrund ihres post-mystizistischen Stils (jenseits religiösen Denkens , dennoch in einer paradoxalen - in der eigenen Differenz gespaltenen - Leerstellendrittheit verortet) eine atomistische, post-individualistische Attacke auf den Unterdrückungsdiskurs."

**die verantwortung
muss geklört werden
mit allen motteeln
ganz blutzeblnak
meine wand
ganz weiß
und alles
toal in aktion
gemeint
es sei klbeirg
trennscharf
abgegafft**



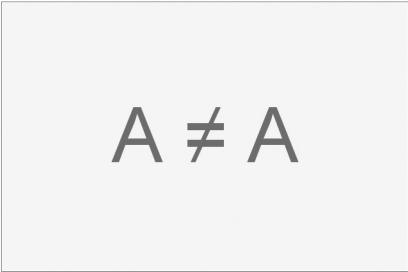
"die logische struktur systembildender
tautologien vorausgesetzt, eine als spalt
rekonstruierte körperlichkeit in die
neutralisierte, komplementäre spiegel-
system-lücke schieben."

regen der relevanz
es vergisst scheinige streifen aus der weite geschosslicht entrinnt ihr obg
ich bin noch ganz
versonnenwelches wortnoch sinnhaben soll
ist unendlich
klar
iohh dieses
oh jenes
post
und sieben gedanken
seid gesegnet
es regnet
es nebelt
die taube welt, die staub frisst
diese einfache selbstbezogene freude
schau mich an
mein wort
mein wort
schön dich zu sehen
du bist schrecklich
ich hasse die welt
ende und die gewissheit
so kann es doch gar nicht kommen
so kann es nicht sein
und keine träne schreit
nein nein nein mein
wort
ich ordne verordne klang
der tanz ist an und aus
kling klong
die glocken schrein
oh dieses geschreie
schreie
oh dieses geschreie
schreie
schreie
schreie
schreie
schreie
weiche
leich
eiche
teich
schreie
schreie
schreie
weiter
schreie
schweige
we

"Alleine in seinem Zimmer sitzen ist ein wirksamer Protest
gegen sich selbst."

"gleichheit fremdheit reflektion

**Ich ein fanatischer
blödsinn
wessen zimmer ist das
wessen raum
wo ist der riss/punkt/
die kreide(umrisse)
wort&fetzen
(.....:-)**



$A \neq A$

**einigermaßen
ICH
mehr ICH
duDU
wir WIR
studie
über das nichtsseins
sein sein s
den witz
den wirt
irrt in
der wissenden
werte
dort der
erinnerungs
koller
ich lagere mich
in deine füße
werte
und**

**zu gewechselt
endsu
lose
juli**

**strähne
strehne
stöhne
urzillist
to**



"wer zweimal dasselbe sagt wird wegen gewaltverherrlichung aus dem spiel genommen"

"Identität ist
Gewaltverherrlichung!"

ach again
fatale
panne
wortgeklaubt
schrau
be
und
schaue
ausverdauung
aus ver dauunng

dauerhafte klausel
+der verdauung

und schrägstriche
das boot ist gekliff

schriff
schriff
schirff

irff

gleich ihr glaubt zu denken ihr seidoh diese botschft

ein kontrollverlust nötigen ausmaßes im sinne gelingender
subversion ist nur unter der bedingung der rekonstruktion
der stadt im sinne eines kritisch-paradoxalen,
metaphysischen materialismus denk- und währenddessen
machbar.



"Nichts ist mit sich selbst identisch! Grundsätzlich nicht!"

dem ende aller dinge

**es ist schon seit längerer zeit
bekannt, dass das ende aller dinge
längst bekannt ist
also anwesend
und diese abwesenheit
ich meine diese anwesenheit
dieser abwesenheit
lässt die voraussetzung vergessen
das heißt-
die leiter wegwerfen
auf der du klettertest
die gedanken vergessen
die dir das geheimnis verrieten
weil das geheimnis
keinen kredit mehr bekommt
keine halbwertszeit mehr hat
keinen schock, keine diskreditierung
mehr nötig hat**

**ein bekenntnis zur welt
ist dabei ebenso unnötig
wie eins für sie
doch was soll all dies unnötige
wenn sich nicht dieses auch
in sich selbst
aufhebt**



"Identität ist Gewaltverherrlichung!"

insel seeleninstanz
tanz rede inkognito
fraglose inkorporation eines immerwährenden widerspruchs
gehen dir diese gedanken auch vor
durch den kopf
wenn dieser text einen inhalt hätte würde er sich an dich wenden
an ein du was längst verloren ist
niemand kennt mich außer dem der mir gegenüber sitzt
niemand hört
ihr hört euch selbst
während ihr lest
ihr hört euch selbst
denke nicht an mich
es gibt mich nicht
dies ist kein lädoyer für die einsamkeit
die bedeutung der worte
das ist die traurigkeit der zeit
dessen was aktuell ist
das ist nicht zetilos
das ist nicht weltlos
das ist haltlos
aber nicht so als würde ein auf sich selbst bezogener witz nicht re-
ichen
um die lethargie zu sprengen
alle zwänge aufzureißen im denken
aber dennoch
weiß ich dass allein dieser tonfall verseucht ist
es ist alles so endlos von allen seiten durchgiftet
tod und trägheit
als wäre dies das mindeste
schrecklichkeit

I

**dunkler mond
den gähnend ich am horizont trink
die augen wulstig
durch die nacht**

**schläfriger leib
der sich in laken hebt
wie teufelsbesessen
in den sternern abfackelt**

**ich hebe die risse auf
reise in reißendem urlaub**

**ich streue blüten in die gondeln
die im pechschwarzen fluss in tunnel
entschwinden**

II

**zisterne voller vögel
ich kaue die glocken
und ratsch mit den fingern am blei**

**letzte grüße der gezeitigten
die in meine bauchgrube schlendern
sich schmeicheln an meinem darm
und kotschlüpfend von dannen ziehen**

**ehern hämmere ich auf meine hände ein
die blutigen inseln mafiöser struktur
aus den stumpen hinter den nägeln
nestwarmes fleisch und fröhliche wissenschaft**

III

**fromm und derb und krachdusselig
ausversehen in die brombeeren geschmissen
zierstäbe hinter denen sein ich und so-sein lebt
griff er tatsächlich spaltend ein in der absicht
hatte er die und uns und alle in der faktizität gewogen
die glubscht und stinkt und faltet**



**verschlafen
während das licht keinen raum mehr stellt
und schlafbrühe trieft
aus welken augen
sich tränen nicht entführen lassen**

**sogar nur stille wächst
und alles doch bitte
dem anderen sinn gebe
dem fremden
dem einzigen
gehofft altruistischen
seltsamen
das noch irgend ist**

so und nun entspannen

"bullshit like racism, able-bodieism, ageism, speciesism, classism, thinism, sexism, anti-semitism and heterosexism" riot grrrl
manifesto 1991 nichts schließt das andere ein || anti-id ▼



sprache sprache sprache
verschmiemelter revolutionspathos
aneignung des raumes
aneignung
verhältnisse erkennen
simplizität
es ist zu einfach

die ausbeutung ist umgekehrt
der ausbeuter ist doch auch ein opfer
der herrscherin ist die entwicklung verwehrt

die verhältnisse sind zu komplex
gescheitert gescheitert gescheitert

der marsch durch die institutionen
die große verweigerung
la grande spectacle

die bunten zeichen
die leeren zeichen
das reine zeichen
der kontrakt des zeichners
die landkarte
so groß wie das land

solidarität
als lagerkoller
subversive und revolutionäre
momente

sauber - kybernetisch
steuerung
anti-systemtheoretisch
das alpha & omega
kopf ohne körper
freiheit als wahnsinn

intensität, intensität, intensität
scheitern, scheitern, scheitern

gewaltfreiheit gelingt ausschließlich
durch politische positionierung

diskurs bleibt doch kunst
und macht sich im gegensatz zum
körper streitbar



**wo keine politik ist ist kein denken mehr
wo politik nicht zum denken bereit ist
ist sie keine**

**tautologien, $a=a$, die logik
die lücke, die grenze, die differenz
das dazwischen, im zwischen
die dreiwertigkeit
dies ist nicht ist bin nicht ich
gott ist die kürzeste strecke
zwischen nichts und unendlich
die mathematik kennt auch ihre künste**

**die epigonen werden mit den künstler_innensubjekten vertauscht
die museen mit den lebenswelten**

**enttäuscht und entsetzt
es gibt keinen friedlichen aufstand, waffen sind notwendig
mein körper ist die waffe**

**mein objekt ist mein körper
ich opfere mich jetzt
wir müssen das alles tauschen
auch die ökonomie kennt ihre kunst**

**auf zum positionieren zum streit
graben graben graben**

**„wer frei sein will, muss dissident sein##
sie haben das zepter des fürsten ergriffen
wie sollen sie es handhaben können**

**aber es ist in der geschichte der welt selten
dass ihr ideal eines der freude und schönheit
gewesen ist**

**die methoden sind viel subtiler praktikabler
und komplexer, der vernichtungsprozess
technisch viel ausgereifter und tiefgreifender geworden**

wie sieht die entwicklung aus, die unsere machthaber wollen?

**sie jaulen mehr, als sie sprechen, und geben sich
entweder kniffe oder grinsen höhnisch, weil sie weiter
nichts zu sagen haben**

**ungesund ist andererseits ein kunstwerk, wenn sein stil
gewöhnlich, hergebracht und vulgär ist
und wenn sein gegenstand sorgsam ausgewählt ist
nicht weil der künstler seine freude daran hat,
sondern weil er denkt das publikum werde ihn dafür bezahlen**

wenn die kunst wiederkehrt wird sie etwas anderes sein

**wie wir uns zusammen tun, das ist genau der ansatz
polemische stellen, dass das wichtig ist
als apologeten**

**ich stelle bloß den missbrauch und die erklärung für seinen
ursprung und für die bedeutung der ganzen erscheinung ist sehr einfach
sie geht auf den barbarischen begriff der autoriät zurück.**

mit den dekorativen künsten steht es nicht anders.

**alle sagen: mensch endlich mal kein jargon
also, würde ich sowieso einmal sagen, dass das kein pamphlet ist
dass für uns geschrieben ist. für unsere generation. wir wissen ja schon
alles,
wir haben andere erfahrungen.**

**der mann runzelt die stirn. "sie kennen mich. ich fahre hier alle
paar wochen durch. sie wissen, dass ich keine kinder entführe.
die pässe werde ich in ordnung bringen,.**

**denn diese länder besaßen unterschiedliche traditionen und befanden sich
auf einer...**

**der körperlich und geistig gesunde angeklagte ist für sein verhalten
auch strafrechtlich voll verantwortlich**

also, ich bin zu allen gleich unfreundlich

**wer lief denn hier ständig sturm gegen die propagierung von gewalt, einer
anwendung von gewalt
die selbstverständlich zu sein scheint - unabänderlich, wie das wetter?**

hier nur noch ein beispiel...

**ist doch wahr, ich kann hier auch sitzen und das mit meinen erfahrungss-
chatz kritisieren
aber für jungen leute, wer fühlt sich angesprochen durch diese sprache
wie funktioniert das**

also ich war nun ja nur deshalb weil ich, ich mein, zwischen 18 und 19 jahren, da kommt es...

one hates to put it in these words, but one would probably say they were the most devious.

**der zerfall des universellen.
das ende der geschichte.
die paradoxe zirkulation in der klingel.**

selbstkontrolle. ich werd es nicht gewesen sein. mein shizoides objekt. du da mein gegenstand.

romantische naturbetrachtung, naturforschung

der verlust der bezugssysteme macht den erfahrungsschwund total.

die möglichkeit der erfahrung wiederherzustellen.

(applaus)

da fühl ich mich wirklich nicht angesprochen, durch die sprache, da bin ich dann vielleicht auch zu reduziert für.

nicht zu vergessen ist dabei natürlich, wie sehr seine lehren dem geschmack der jungen rebellen entsprachen. Links nennen wir diese extremistischen politischen bewegungen, wenn die gegenwärtige gesellschaft durch verweis auf eine zukünftige idealsituation bekämpft wird, deren vollzugsorgan die bewegung gleichgesinnter bleiben soll. (hust/hüstel) ferner wir ein neuartiges erklärungschema für die ursache der gegenwärtigen zustände angeboten.

deshalb bleibt es zutiefst zwiespältig und hat seinen regressiven schatten

der todestrieb macht in der tat alle früheren sichtweisen virtuell unnütz und überragt sie,

wir haben einfach öl hinggebracht, wo feuer war

so auch der tod: indem er ausgelaugt, ausgetrocknet, weggefeht und fortgescheuert, verneint und verdammt wird, geht er in alle dinge des lebens über. unsere kultur ist hygienisch. den tod wollen die reinigungsmittel in der geringsten waschlauge aufspüren. das haben alle gesellschaften schon immer gemacht.

was auch immer die formel bildet, wesentlich ist, dass die poesie nicht als ihr erscheinungsmodus verstanden wird, sondern als ihr vernichtungsmodus.

"ihr arsch interessiert mich - leistung gegen leistung - leihen sie mir ihren hintern und ich vögle sie". was nicht jedermann missfällt. das kapital lebt nicht mehr vom gesetz der politischen ökonomie.

pazifist zu sein, ohne feuern zu können ist nur die theoretisierung einer ohnmacht. alle macht den kommunen!

dass die kybernetische sicht der welt, eine abstrakte maschine, eine mystische fabel und kalte eloquenz ist genügt nicht, um auf ihr scheitern zu schließen.

die wüste kann sich nicht mehr ausbreiten, sie ist überall.

das ist im grunde, warum sich mir - als wahrheitsfanatiker und unlieb-samen kritiker - ein geradezu apokalyptisches zukunfts-bild aufdrängt: sollte nämlich in der masse der nein-wähler jener teil überwiegen, der von der herrschenden macht konditioniert worden ist, wäre das das ende unserer gesellschaft. aber wenn neben dieser vision und der ganzen damit verbundenen angst nicht auch ein wenig optimismus verbunden wäre, der mich noch immer daran glauben lässt, dass man gegen all das kämpfen kann, dann wäre ich einfach nicht hier, um mit euch zu reden.

////////

**dunkel stürzen
sie hassen die seele**

zugegeben, aber immerhin habe ich damit einen ansatz gewonnen, mit dem ich weitergehen kann.

letztlich bildeten diese objekte nicht anderes als marionetten, nur ohne fäden, selbst wenn es sich dabei um 13 hartgekochte eier handelte, die 13 schneidergesellen personifizierten, die rücksichtslos mit dem hammer zer-trümmert wurden. doch auch diese aufführung drohte zu scheitern,

äthernitas - wortschöpfung von alfred jarry, gebildet aus äther und ewig-keit (éther und éthernité), bezeichnet unter anderem das pataphysische jenseits oder das halluzinierte reich der ewigkeit. im übertragenden sinne, könnte es auch ewiger rausch bedeuten.

der gesamte sozialismus - der sich mehr oder weniger explizit auf die kat-egorien der demokratie, der produktion und des gesellschaftsvertrags beruft - verteidigt heute die partei der kybernetik.

es wird natürlich gesagt werden ein solcher plan, wie er hier vorgebracht ist , sei ganz unpraktisch und gehe gegen die natur des menschen. das ist völlig wahr. darum verdient er es durchgeführt zu werden und darum schlägt man ihn vor.

die beschränktheit der dadaistischen subversion bestand vor allem darin, dass der dadaismus seine zersetzungsmittel dem revolutionären proletariat nicht als zusätzliche waffe im kampf gegen den kapitalismus nahe bringen konnte.

traumatische neurosen

schmerzhaftes desillusionieren

ganzer ausmaß

störende erinnerungen

kunst wegschaffen

so wie der fortschritt der wissenschaft die religion überflüssig gemacht hat, erweist sich in ihrem weiteren fortschritt auch die kunst als eine beschränkte form menschlicher existenz

der anspruch ist hoch gesteckt

"zu viel erregung tritt in einer gegebenen zeiteinheit in den psychischen apparat ein und kann nicht beherrscht werden. solche erfahrungen nennt man traumatisch.

der körper verfließt nicht mehr positiv mit der umwelt. sondern, weil der körper zur umwelt gehört, woher die macht kommt, wird der körper abgelehnt.

und ich zweifle nicht, dass es so kommen wird. bis jetzt war der mensch bis zu gewissen grade sklave der maschine, und es liegt etwas tragisches in der tatsache, dass der mensch, sowie er eine maschine erfunden hatte, die ihm seine arbeit abnahm not zu leiden begann. das kommt indessen natürlich von unserer eigentums- und konkurrenzwirtschaft.

man hat oft gesagt mit gewalt lasse sich nichts beweisen. das hängt jedoch ganz davon ab, was man beweisen will. der künstler ist nie dekadent, er drückt alles aus.

der kultus des leidens hat weit öfter die welt beherrscht. den armen sparsamkeit zu empfehlen, ist ebenso grotesk wie beleidigend. es ist dasselbe als wollte man einem halbverhungerten empfehlen weniger zu essen. ein armer mann, der undankbar, unsparsam, unzufrieden und aufsässig ist, ist vielleicht eine wirkliche persönlichkeits. was die tugendhaften armen angeht, so kann man sie natürlich bemitleiden. ich kann völlig akzeptieren, dass ein mann gesetze akzeptiert, die das privateigentum schützen und erlauben es anzuhäufen, solange er selbst unter diesen bedingungen imstande ist sich irgendeine form zu schaffen. aber es ist für mich unglaublich.

blich, wie jemand, dessen leben durch solche gesetze verstümmelt und besudelt worden ist ihre fortdauer zu ertragen vermag.

es ist also klar, dass es mit dem autoritären sozialismus nicht geht.

unter arbeit verstehe ich lediglich irgendeine betätigung.

alle vereinigung muss freiwillig sein. nur in freiwilligen vereinigungen ist der mensch schön.

leben es gibt nichts selteneres in der welt. die meisten leute existieren weiter nichts.

die nuance der vollkommenen persönlichkeits ist nicht empörung, sondern friede.

die persönlichkeits des menschen wird sehr wundervoll sein. sie wird so wundervoll sein wie die persönlichkeits eines Kindes. "erkenne dich selbst" stand über dem portal der antiken welt zu lesen, über dem portal der neuen welt wird stehen "sei du selbst"

Das ist die letzte Opfergabe des Marketing an die Welt, das letzte Entwicklungsstadium der Werbung, und vor, weit vor all den Mahnungen, anders zu sein, man selbst zu sein, und Pepsi zu trinken. Jahrzehnte von Konzepten, um dort anzukommen, bei der reinen Tautologie. ICH = ICH.

Jeder kann die Dosen von Traurigkeit bezeugen, die sich Jahr für Jahr an Familienfesten kristallisieren, dieses mühsame Lächeln, diese Verlegenheit, alle vergeblich simulieren zu sehen, dieses Gefühl, dass da ein Kadaver liegt, auf dem Tisch, und alle tun so, als ob nichts wäre.

Wir haben einen Kadaver auf dem Rücken, aber den werden wir nicht so einfach los. Vom Ende der Zivilisation, ihrem klinischen Tod, haben wir nichts zu erwarten. So wie sie ist, kann sie nur Historiker interessieren. Das ist eine Tatsache, aus der eine Entscheidung werden muss. Die Tatsachen können vertuscht werden, die Entscheidung bleibt politisch. Sich für den Tod der Zivilisation zu entscheiden, in die Hand zu nehmen, wie dies geschieht: Nur durch die Entscheidung werden wir uns des Kadavers entledigen.

**wenn sie um etwas bitten wollte, zögerte sie lange, in welcher art und
weise
sie es tun sollte, und wenn sie ihr anliegen vorgebracht hatte, beobachtete
sie heimlich meine tante genau und versuchte aus ihrem mienenspiel zu er-
raten,
was jene dächte und wie sie die frage vermutlich entscheiden werde.**

////////////////

**und vielleicht, um nicht zuviel gunst von ihr zu erbitten, opferte er...
er begann...**

"Dieser Satz ist falsch ≠ Anti-Identitäre Aktion"

"Dieser Satz ist falsch ≠ Anti-Identitäre Aktion"



die geburtsstunde des communismus (2)

24. Juli 2013 um 15:01

**selten trieb der wind um die stille in dieser einen weile und
tosend flitschte all der aderlass auf die ohnehin enthaupteten
gehwege und gassen. wie trostlos klingts wenn es klingelt. ein
moment wirklichkeit kann jahre der realisation vergessen
lassen. wer lacht dort, wer zwischert da, warum liegt fleisch in
den fluren? wer lächelt, strebt und zögert - verwechselt tag und
seine mütze? denn während wir lachen zittert das wasser und
während du dich eklig durch die enge schiebst, rutscht der
obrigkeit das fell vom schwanz und alle ficken sich. so mag
mancher mehr und mancher eher dich - sie hat dich nackt an die
kutsche gehängt und nun peitscht der wind all deine wunden
auf.**

**die gedanken die wir uns gemacht hätten, wenn wir freunde
wären, sind eichenstämme im begriff die kante zu werden, an
dem ich meine nägel abziehe und dann kaue ich sie deine
augen. und dann wurde allerseits von liebe gesprochen -**

**um und um uns rum wurde gevögelt und rätselhafte narren-
scharen lugten aus sich selbst, sich stets wiederholende muster
von kot und gebein und wir zogen aus ins wasser. nacht, du
geiler schwan, ich opfere mich dir als name und platze.**

**es gab entsprechende anordnungen.
und schallende ohrfeigen. robuste stimmungen und schändliche
wiederkehrer im innen. es lege sich eine amöbe auf meine kno-
chenhaut - bis ich endlich zu sprechen beginne und schreie:
fuck off, communism.**

GLITCH als subversive Methode - erster Versuch

als subversive methode bezeichnet glitch das zuckende verharren vor einem problematischen d.h. zwingend zu ändernden gegenstand. glitch setzt dann ein, wenn trotz wiederholter reflektion und benennung des problems vom gegenstand der kritik eine identität behauptet wird.

identitären 'es ist wie es ist'-aussagen begegnet glitch mit sich ineinander verschränkenden wiederholenden zuckungen. ziel könnte sein die verschränkten zuckungen bis zur unerträglichkeit anzustauen, um anschließend die macht des so verdoppelten gegenstands im sinne der subversion zur verfügung stellen zu können.

**sehnsucht in rätseln
extravagante verlässlichkeit
großzügige sparsame orgie**

**gelassenheitsritus
spürbarkeit
verlorenheitsaspik**

**gelatinetüren
rothalsfasane
am stammtisch**

**tretmühlen
manien
und sklaverei**

**rechtlosigkeit
und ordnung
theoretische tätigkeiten**

///

**Seht, wie es nieselt
der Strand ist geebnet
auf Ebenen Flächen pinkelt ein Kind**

**in endlosen tunneln
krümeln sich käfer
girlanden aus würmern
so tief und so satt**

**denn dort in der tiefe
da glänzt es und sprüht es
dann fischt es und frischt es
es glitzert und zankt**

**dort unten, in falten
in höhlen und meeren
da laden sich feinde
zum gemeinsamen tanz**

**Seht, wie es plästert
der Strand wird zum Becken
In die Tunnel verzieht sich das lachende Kind**



"Die Selbstwidersprüchlichkeit der Selbstbezüglichkeit ist so überraschend wie, dass ein Apfel auf den Boden fällt, wenn Ich ihn nicht fange."

Die Geburtsstunde des Communismus

Ich durchschaute meinen Raum. Blitzscharf, verhältnis-analytisch dicht: Ich: Stand. Ich schaute heraus. Grenzen, Differenzen, Grenzen, Spaltungen, In-Sich-Brüche, gespaltene Sprache, gescholtene Metasprache, Sprachspiele, Spielsprache, schielende Affen, alte Bräuche, Rauchwaren, Tauchsieder, in der Unterwäsche flackernde nackte Gedanken, kranke Tote, tote Alte, alte Waren, Altlasten, Fantasien.

Ich liebte mich an der nächsten Erle und knutschte sehnsüchtig meine Hand. Ein Junge, der eine Militärdiktatur anstrebte war mir lachhaft; zu Mute geworden; der Sprung. Ich war ihm einig. Einige Stunden.

Ich räkelte mich auf dir. Minerva! In Rom, wo wir ohne Unterlass die abendländische Tradition begossen, nicht genug bekamen von dem Zwitschern, vom dem uferlosen Gewäsch der Narretei. Dies, womit es nichts zu tun hat. Nichts mit Einschüben. Nichts mit Unterschriften. Nicht mit Euch. Eine schismatische Übung. Auf der einen Seiten die Obrigkeit, auf der anderen die Anderen mit gehäuteten Knieen. Ich räuspere mich. Eine schwere Stunde steht uns bevor, uns allen. Die Aale. Die Aale. Die Wahlen stehen bevor.

Es werden Zeiten kommen an die wir uns gewöhnen müssen, wenn wir uns mit den eigenen Gürtel erdrückt haben. Quetschwundenleckend auf den fettgetränkten Fliesen der zivilisationskranken Eigentümerinnen kacken und sabbern und Ziegen melken und dies ein Barprojekt nennen – auf Kosten anderer. So schön könnte die Zukunft sein, wenn sie nicht von dir wäre und dir und dir. Alle ihr und euch. Ich bin ein Wunder.

So wenig auch die Zeit verging, wenige Menschen hatten Freude an dieserlei Erinnerungen. Der kleine Kardinal, der einst angefangen hatte seine zahllosen Penisse an die Welt zu verschenken erinnerte sich an Maßlosigkeiten in seiner Heimat, die er grundsätzlich schmähte und wiederholt geschändet hatte. An einem Sommertage war er ohne Hose und ohne Kopf auf dem Platz gefunden worden, an dem man einst die Weltkirche gegründet hatte, alle Religionen vereint, die unsere Freunde sind.

Wonnevoll erlegte ich einen Habicht und schubste meine Widerwärtigkeit ins Urinal, wo ich ihr zusah, wie sich wendete poly-pervers in sich schlängelte, rastlos winselte, sich selbst beschnitt und peinlich berührt von innen blutend Jahrhunderte vor sich selbst zurück wich, à la Erbsünde. So viel Enthaltksamkeit hatte ich ihr gar nicht zugetraut. Es wäre still ums Ich geworden, seitdem es so viel von sich wollte. So viel. Einsatz. Verlust. Verließ.



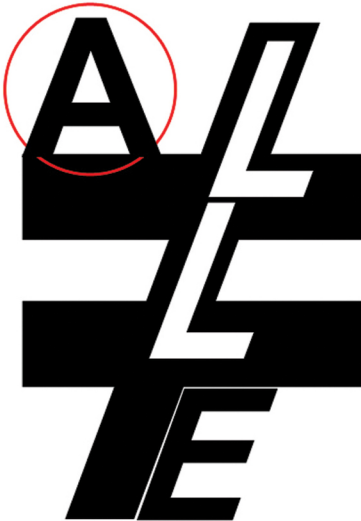
"dies ist ein weiteres gedankenspiel über die souveränität. symbolische ordnung - das ist ja allerlei. kann eines ja gleich in aufsehen versetzen. zumeist versetzt frau sich jedoch nur in die lage. doch liegt dabei weniger richtig, als intellektuell und gesundheitlich unterfragt. keine achtung: es ist alles reversibel. sie teilen sich nur. nein, wirklich nicht. ich brauche ihnen kein du anbieten, da dieser satz einen sprung hat und ich schwätzerei zutiefst verabscheue. es geht um eine existenziellere form von verunsicherung als ich sie mir selbst als frau gestehen kann: deine liebe. oh. pan. pan. ich möchte mich. und so geht es auch auf der bühne zu, die sich teilt. ebenso wie alles. und grundlos. wem das unter anderem anmutet, wie reine sprachschieberei, der sei verunsichert, weil es stimmt und solcherlei formulierungen jahrimmerschonalt sind, da es auf einfachsten geometrien beruht sich in sich selbst zu verschieben. jedenfalls, wenn wir uns das, was wir nicht vorstellen können, als vorstellbar begreifbar machen. das ineinander verschränkte, nicht vorstellbare ist per benennung real als nicht-vorstellbares vorhanden. potentiell denken ist auch eine form davon und dies sind immer und immer wieder gefährliche binsenweisheiten, die nur halserweiterten kotzreihern großzügig zugefügt werden dürfen, sonst werden wir krank und pusteln sprießen, wo einst sommer war. schlussendlich ist dies nur ein kommentar zu einem abend und dieser ist bald und ich erwarte dich doch. schnuppe."



*es ist wie es ist
fick dich*

**LEUGNE
ZUKUNFT**

*gegenwart
erträglich machen
jetzt*



**ich verlasse dich
an der kurve der hoffnung
tretmühlenartig
versenkt sich mein blick
in den dörfern
des bedachtsamen**

**schwer tränk ich gleich
den vogel
die klippen
schiffsnöte
und barbusig
schwimmen**

**ich zerstäubere
trotzig
verlotse ich
seemannshanswürsts
glücksgemisch
im einfaltwarenladen**

**einerseits test
wir verfahren
ver ver ver**

**hin und wieder
hocken schwalben
auf uns
die schultern
stand /
art und weise
der friedfertigkeit?**

///

**regenten
fernsehkruze
ja-balsam
auf wund
ich trotz
blick wutz
ich dir
genutzt**



**guten morgen welt
du hast dich in sehnsucht zerrissen
obgleich nichts passiert
und all die ordnung will durch eine andere
ersetzt werden
niemand wird uns geben was niemand verlangt
und der krieg um die unmündigkeit
und der streit um die gewalt
und jeder anlass ist anlass genug
zu recht
doch ich bin eine heulsuse**

**bitte schenkt mir die orte
des rückzugs aus denen wir aufbrechen
als einzelne
geschützt vom gleichen recht
auf das wir uns geeinigt haben
dieser streit wird brot und sonne ernten**

**all dieses defizitäre gelächter
die schreie der welt
die sich in sich gleich treibt
und die gedanken die furchtlos
in reaktion schreiten
und seltsam verweilt
meine hoffnung schweigend**

**ich verfluche tag und nacht
und all die schergen
denn ohne gedanken
und selbstständigkeit
und immer noch gehorsam
und immer noch folgsam
und immer noch kriegsgeil
und immer noch nicht müde
und beständig
doch es schält sich heraus**

**wie nutzlos können wir werden
wie wehre ich ab so steinern zu werden
wie die kalten erstickten schreie in den straßen**

**eins zu eins
zwei zu zwei
drei zu drei
es ist nicht zu ende**



**am nächsten tag
wo die geschosse fliegen
und doch keiner kennt
was leid wirklich heißt
nur im elend sind wir uns einig
die not ergreift akut
und jede erfahrung ist mehr welt
als ein gedrehter gedanke im wort
und doch werden wir die richtung ändern**

**stille und streit
verlorenheit und depression**

**verwirrung und lustlosigkeit
und immer wieder der blick
in den spiegel
der keine gewissheit bringt
sondern kunst gebärt**

**nichts ist sich ähnlich
nichts ist sich verwandt
nichts ist sich gleich
nichts ist nicht weich
und doppelte verneinungen sind
keine wortspiele
sondern immer noch bedeutung**

**ohne unsere geschöpfe
wäre dieser satz nicht zu stande gekommen**

**eins zu zwei
zwei zu drei
drei zu eins
es ist nicht zu ende**

"Es ist wie es ist : Fuck U"

**strahlender himmel
und die nacht schreit
aus finsterster tiefe
den urknall der romantik
die liebe, die lust
und verworfen zu gunsten der politik
auch ich werde mich leeren
doch zur zeit dring ich heraus
was ist dein vehikel
dein drittes das du verschwenden kannst
vergeude deine ideologeme
verschwende deine identität
aus der asche unserer namen
will ich eine burg errichten
die verfickt nochmal
niemand platttrampeln darf**

**fallen stellen
fährten legen
spuren verwischen**

**wider besseren wissens
bewusstsein ist so ein witziges wort**

**für die anarchistische ordnung
der spontanen zusammenkunft
im gespräch, dass nie abbrechen kann
die geschichte muss nicht nur gemacht
sondern auch erzählt werden
und wer sich nicht abwechselt
soll im fluss warten bis alles weg ist**

**und naturmetaphern?
wer hat gefragt?**

**drei zu zwei
zwei zu eins
eins zu drei
es ist nie zu ende**



**sieben des nachts während der tag noch schweift
eins und allein gereimtes
in sich ausegeschlossenes
wo ist das dritte
drei mal drei
und raunende fäden
sprachkrebse
flüchten auf den balkon
nur eine insel
immerhin**

**im großen mehr
und ob
kein ach(t)**

**gebt mir
sägt mir
sorgt mir
weite**

über die ich schreiben will

"wer zweimal dasselbe sagt
wird wegen
gewaltverherrlichung aus dem
spiel genommen"

Das Elend [...] und die unerreichbare Souveränität

[...] den servilen [...], der [...] beschäftigt ist, [...] zu finden.

Nicht einmal sein Genie enthebt [...] der Notwendigkeit sich armselig seinen Weg zu bahnen, oft sogar durch Intrigen, Rivalitäten und Schmeichelei. Auch ist [...] nicht frei von dem auf Irrtum beruhenden Größenwahn, der die ruhige Einfachheit, Privileg jener königlichen Personen, denen Mühelos das Glück Majestät verlieh, durch hochtrabendes Geschwätz wettzumachen versucht. Und doch hat [...] durch den Ausdruck - und zwar meist ohne es zu wissen - selbst Zugang zur subjektiven Souveränität. Was [...] lange Zeit vom souveränen Selbstbewusstsein fernhielt, war [...] Redlichkeit.

Das Allerweltsschicksal ist das allein [...] angemessene.

KUNST setzt die allgemeine Verweigerung des Strebens nach dem Rang voraus, die Verweigerung oder besser: eine Bewegung, die sich durch Schweigen entzieht.

Durch Macht ist Souveränität nicht mehr zu erwerben. Erst in der Einsamkeit, wie die Komtemplation in der Kunst sie erschließt, aber trenger noch, erst wenn man in einem Gefühl des Verlorenseins auf die Einfachheit des Unvermeidlichen zurückgeworfen ist, tritt ein äußerster Wert hervor, ähnlich der Schönheit, die in dem Augenblick, da der Tod droht, das vergängliche Leben noch einmal umgibt. Es geht weniger um Werke, in denen diese Schönheit Gestalt annehmen könnten; vielmehr geht es um eine Kraft, die besitzen muß, wer von ihr nicht einen Augenblick getrennt sein möchte. Und weiter: vorausgesetzt, daß die Wenigen, die das angeht, das Bewußtsein dieser Kraft haben, werden Chaos und Dissonanzen, vom Ausmaß einer Welt, nicht aufhören, den Durst zu löschen, an dem die Menschheit ewig leiden wird.

Georges Bataille